

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 1

Antrag A800

Betr.: Chancen ergreifen, Wandel gestalten – für ein Deutschland der Innovation

Antragsteller: Bundesvorstand

Der Bundesparteitag möge beschließen:

1 **Chancen ergreifen, Wandel gestalten – für ein Deutschland der Innovation**

2 Der Buchdruck, das Auto, der Computer. Deutschland war schon immer ein
3 Land, in dem der Fortschritt gemacht wurde. Aber die letzten bahnbrechenden
4 Erfindungen aus Deutschland liegen zu lange zurück. Während sich unsere Ar-
5 beit, unser Alltag und unser ganzes Leben rasant verändern, ist aus dem Land
6 der Dichter und Denker, der Tüftler und Erfinder ein Land der Verwalter gewor-
7 den.

8 Wir dürfen der digitalen Transformation nicht mehr nur von den Seitenlinien aus
9 zusehen. Alles wird globaler, individualisierter, vernetzter. Unser Land braucht
10 jetzt die richtigen Ideen, um nicht abgehängt zu werden oder nur mitzuhalten,
11 sondern wieder eine Spitzenposition einzunehmen. Wir wollen, dass Deutsch-
12 land wieder ein Land der großen Schritte wird. Eine Innovation Nation.

13 Wie aber können wir das schaffen? Nur, indem Deutschland als Ganzes innovati-
14 ver wird. Indem wir Innovation nicht als Ausnahme begreifen, sondern als
15 Grundlage jedes gesellschaftlichen und technologischen Fortschritts. **Innovation**
16 **in Technik, Wissenschaft und Gesellschaft sind dabei kein Selbstzweck.** Es geht
17 nicht darum, einfach alles anders zu machen, sondern besser. Unser Alltag soll
18 einfacher, vielfältiger, lebenswerter werden. Wir wollen Chancen für jeden Ein-
19 zelnen schaffen. Dafür brauchen wir Innovation, denn sie ist unverzichtbar für
20 wirtschaftlichen Wohlstand, Wachstum und damit für unsere Zukunftsfähigkeit.

Hinweis: Ergänzung in Zeile 15-16 (markiert)

21 **Sprung ins nächste Deutschland**

22 Deutschland darf nicht auf der Stelle treten, während die ganze Welt sich wan-
23 delt. In so einer Zeit heißt Status Quo nicht nur Stillstand, sondern Rückschritt.
24 Zeigen wir Mut zur Zukunft. Werden wir ein Land, das sich der Risiken bewusst,
25 aber der Chancen noch viel bewusster ist. Neugier hat den Menschen weit ge-
26 bracht. Es kann noch viel weiter gehen.

27 Die GroKo verwaltet mit einem Heimatministerium die Vergangenheit, statt mit ei-
28 nem Digitalministerium die Zukunft zu gestalten. Andere Nationen arbeiten wäh-

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 2

29 renddessen längst an den Ideen und Märkten von morgen. Deutschland droht
30 den Anschluss zu verlieren. Quantencomputing, künstliche Intelligenz, Robotik,
31 Nano- und Biotechnologie sowie moderne Mobilitätssysteme, das findet viel zu
32 oft anderswo auf der Welt statt. Für Deutschland steht viel auf dem Spiel: Unsere
33 Wettbewerbsfähigkeit, unsere Innovationsführerschaft und Chancen für mehr
34 Wohlstand, ein selbstbestimmteres Leben und einen unkomplizierten Staat.

Hinweis: Ergänzung in Zeile 31 (markiert)

35 Innovation ist ein Wettrennen und wir müssen endlich aufholen. Dafür brauchen
36 wir eine Chancenpolitik, mit der wir in Köpfe und Ideen investieren und zugleich
37 zeitgemäße Rahmenbedingungen für Innovation schaffen. Ein modernes Bil-
38 dungssystem, das die Chancen der Digitalisierung nutzt, darf nicht nur ein Sci-
39 ence-Fiction-Szenario sein. Es muss bundesweit umgesetzt werden. Damit die
40 Menschen mit dem Wandel Schritt halten können, müssen vor allem digitale
41 Kompetenzen auch hierzulande frühzeitig Schule machen. Digitale Lern- und
42 Lehrmittel helfen individueller zu befördern und lebenslanges Lernen mit unter-
43 schiedlichen Lebenssituationen besser zu vereinbaren. Digitalbasierte Studien-
44 gänge und Ausbildungsberufe schaffen es, Kompetenzen in der Breite wie in der
45 Tiefe zu bilden. Moderne Bildung und Flexibilität sind Voraussetzung dafür, den
46 Strukturwandel unserer Arbeitswelt aktiv zu gestalten. Denn die Arbeitsplätze
47 werden durch die Digitalisierung insgesamt nicht weniger.

48 Der Staat selbst muss mit gutem Beispiel vorangehen und darf nicht im digitalen
49 Steinzeitalter verharren. Ein ambitionierterer Breitbandausbau ist dabei die
50 Grundvoraussetzung für Innovation. Insbesondere Startups brauchen gute Rah-
51 menbedingungen, um innovative Ideen umzusetzen. Ein moderner unkomplizier-
52 ter Staat kann als Innovationsbeschleuniger wichtige Impulse setzen. Andere
53 Länder machen es vor: Eine digitale Verwaltung ist keine Zukunftsutopie.

54 Big Data im Gesundheitsbereich kann Diagnosen und Therapien revolutionieren,
55 individualisierte Therapien entwickeln, besser Schmerzen lindern und erfolgrei-
56 cher Krankheiten heilen. Gleichzeitig bieten Digitalisierung und Robotik die Chan-
57 ce, Pflegepersonal und Ärzteschaft von Routineaufgaben zu entlasten, was wie-
58 derrum Freiraum für die Beziehung zum Patienten schafft. Eine große Herausfor-
59 derung ist dabei, zugleich den Schutz persönlicher Gesundheitsdaten sicherzu-
60 stellen.

61 Deutschland hat mit seinem breiten Mittelstand mehr als alle anderen Länder die
62 Chance, international Vorreiter zu sein, wenn es seine industrielle Stärke mit den
63 Möglichkeiten der digitalen Welt verbindet. Die Chancen sind groß, die Risiken
64 aber nicht zu unterschätzen. Warum nicht „Datensicherheit made in Germany“
65 zum Exportschlager machen?

alte Fassung: Deutschland hat mit seinem breiten Mittelstand mehr als alle anderen Länder die Chance, international Vorreiter zu sein, wenn es seine industrielle Stärke mit den Möglichkeiten der digitalen Welt verbindet. Die Chancen sind groß, die Risiken

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 3

aber nicht zu unterschätzen. Warum nicht „Datensicherheit und ~~Datenschutz~~ made in Germany“ zum Exportschlager machen?

66 In der Technik, in Wirtschaft und Gesellschaft sind Innovationskraft und Innovati-
67 onsfähigkeit Anspruch und Zielmarke zugleich. Diesen Anspruch stellen wir auch
68 an die Politik. Wo die Digitalisierung alles ändert, da muss sich auch die Politik
69 ändern. Wir brauchen in der Politik mehr Fähigkeit und vor allem auch die Be-
70 reitschaft zu Innovation und Erneuerung. Wir müssen wieder gestalten, statt nur
71 noch zuzusehen und den Status Quo zu verwalten. Politik muss als Pionier und
72 Vorkämpfer mutig vorgehen, neue Entwicklungen erläutern und für sie werben.
73 Menschen begeistern und mitnehmen. Das ist unser Weg zur Innovation Nation.

74 **Neues Denken erforderlich – für den Sprung in die Zukunft**

75 **Wir sind stark bei der schrittweisen Optimierung von Produkten, Dienstleistungen**
76 **und Prozessen (inkrementellen Innovationen).** Bei Sprunginnovationen (radikale
77 Innovationen) sind wir hingegen schwach. In keiner bedeutenden Sprunginnovati-
78 on der vergangenen Dekade, wie beispielsweise Smartphone, E-Mobilität oder
79 Genom-Editing, war Deutschland federführend. Darüber hinaus fehlt es Deutsch-
80 land an Stärke in der klassischen IKT-Branche sowie in den neuen, internetba-
81 sierten Bereichen der digitalen Wirtschaft. In vielen IKT-Feldern (Big Data, Cloud
82 Computing, künstliche Intelligenz) hat Deutschland den internationalen Anschluss
83 verloren.

Hinweis: Redaktionelle Änderungen in Zeile 75-76 (markiert).

84 Wir wollen Deutschland zur Innovation Nation machen und den Wettlauf um
85 neue Ideen wieder aufnehmen. Dazu braucht es neues Denken. Ein Denken,
86 das nach vorne gerichtet ist und nicht im Status Quo verharrt. Wir sehen die
87 Chancen, die in den Veränderungen unserer Zeit stecken. Wir wollen Sprungin-
88 novationen vorantreiben und damit den Fortschritt gestalten. Mit einer umfassen-
89 den Zukunftsstrategie wollen wir die Chancen nutzen.

90 **I. Weichen für Innovation richtig stellen**

91 **1. Grundlagen für Innovation und Forschung**

92 Die seit 20 Jahren rückläufige Innovatorenquote – der Anteil der Unternehmen,
93 die innerhalb von drei Jahren mindestens eine Produkt- oder Prozessinnovation
94 eingeführt haben – zeigt, dass Deutschland bei der Innovationsaktivität Nachhol-
95 bedarf hat. Laut Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) lag die
96 Gründungsrate 2015 deutlich hinter der in Großbritannien, den Niederlanden oder
97 Frankreich. Das EFI-Jahresgutachten 2018 hält fest, dass Deutschland in der
98 forschungs- und entwicklungsintensiven Industrie mit 3,8 Prozent die niedrigste
99 Gründungsrate der betrachteten europäischen Länder aufwies und die Grün-
100 dungsraten in der Wissenswirtschaft seit 2006 sukzessive gesunken sind.

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 4

101 Auch bei transnationalen Patentanmeldungen treten wir seit Jahren auf der Stel-
102 le beziehungsweise sind sogar leicht rückläufig, während China, Südkorea und
103 Japan, aber auch die USA und Frankreich stetig voranschreiten. In dem Bereich
104 autonomer Systeme, dem Zukunftsfeld der künstlichen Intelligenz, haben wir mit
105 Ausnahme des Anwendungsfeldes „autonome Fahrzeuge“ keine bedeutende
106 Rolle. Aus unserem Juwel „Industrie 4.0“ ist bei genauer Betrachtung ein eher
107 mäßiges Schmuckstück geworden.

108 Wir Freie Demokraten wollen der Innovationskraft unseres Landes neuen Schub
109 geben.

110 **Politik für zukunftsfähige Innovation und Forschung in Deutschland**

111 · **Breitbandausbau vorantreiben.** Gigabit-Internet ist die notwendige Basis zur
112 Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Wir brauchen daher einen
113 raschen Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und der 5G-Funktechnologie in der
114 Fläche. Glasfaser bis zur Haustür muss Standard werden. Als Sofortmaßnahme
115 ist die Anbindung sämtlicher Gewerbegebiete in Deutschland zu vollziehen. Der
116 ÖPNV und unsere Schulen müssen zudem zeitnah und flächendeckend mit kos-
117 tenlosem WLAN ausgestattet werden. Zur Finanzierung sollte der Bund seine
118 Beteiligungen an der Deutsche Telekom AG und der Deutsche Post AG vollstän-
119 dig verkaufen.

120 · **Innovationsgebot bei Gesetzgebungsverfahren einführen.** Wir setzen uns
121 für ein Innovationsgebot (Chancen-Check) zusätzlich zum Vorsorgeprinzip bei
122 politischen Entscheidungen ein. Damit sollen bei jedem Gesetzgebungsverfahren
123 neue Technologien künftig nicht nur im Hinblick auf mögliche Risiken, sondern
124 auch auf die Chancen und Bürokratiehürden geprüft werden. Gleichzeitig wollen
125 wir, dass auch andere Gesetzgebungsvorhaben und Genehmigungen auf ihre In-
126 novationsverträglichkeit geprüft werden.

127 · **Grundlagenforschung fördern.** Die Grundlagenforschung ist die Basis für In-
128 novation. Daher wollen wir sie neben der angewandten Forschung weiter aus-
129 bauen. Zur Diversifikation unserer Innovationsstruktur müssen wir eine breit an-
130 gelegte Grundlagenforschungsinitiative starten und neue Kompetenzen im Be-
131 reich der Spitzentechnologie aufbauen.

132 · **Deutsche Transfergemeinschaft.** Sie soll als Äquivalent zur Deutschen For-
133 schungsgemeinschaft (DFG) die Arbeit insbesondere im Bereich Forschungs-
134 transfer, Gründung, wissenschaftliche Weiterbildung und Schutzrechteverwertung
135 ordnen und professionalisieren. Die strategische Verknüpfung der anwendungs-
136 orientierten Forschung mit den Innovationserfordernissen von KMU würde in Ver-
137 bindung mit verlässlichen Budget(-planungen) und institutioneller Interaktionsbe-
138 ziehungen zwischen Hochschulen und Unternehmen viel strategischer und nach-
139 haltiger zur Innovationsfähigkeit beitragen. Wir möchten dabei insbesondere die
140 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften beziehungsweise Fachhochschu-
141 len als Innovationsinstrument stärken.

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 5

142 · **Digitales Investitionsprogramm.** Wir wollen ein temporäres, auf drei Jahre
143 ausgelegtes Sofortabschreibungsprogramm für digitale Güter in Höhe von bis zu
144 2.000 Euro auflegen. Darüber hinaus wollen wir die Abschreibungsvorschriften
145 der digitalen Wirklichkeit anpassen und Verbesserungen beim Investitionsabzugs-
146 betrag implementieren.

*alte Fassung: **Digitales Investitionsprogramm.** Zur kurzfristigen digitalbasierten
Transformation von KMU soll ein temporäres, auf drei Jahre ausgelegtes Sonderab-
schreibungsprogramm aufgelegt werden, dass Sofortabschreibungen für di-
gitale Güter in Höhe von bis zu 2.000 Euro erlaubt und die Abschreibungs-
frist für digitale Güter auf drei Jahre vereinheitlicht.*

147 · **Top-Stipendiatenprogramme ausbauen.** Wir müssen die Programme der Spit-
148 zenförderung, die vor allem bei der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und dem
149 DAAD angesiedelt sind, ausbauen. Europäische Research Universitäten, gerade
150 in Kooperation mit europäischen und außereuropäischen Partnern, sind anzustre-
151 ben. Die Zuwanderung kluger Köpfe ist zentral für unsere Wettbewerbsfähigkeit.

152 · **Einrichtung einer European Digital University.** Wir fordern die Einrichtung ei-
153 ner European Digital University (EDU). Diese Form der Europäischen Universität
154 soll aus einem Dreiklang finanzieller Mittel durch die Europäische Union, die Mit-
155 gliedstaaten und private Akteure getragen werden.

Hinweis: Ergänzung Zeile 152-155 (markiert)

156 · **Steuerliche Forschungsförderung einführen.** Wir wollen eine technologieoffe-
157 ne, rechtssichere und unbürokratische steuerliche Forschungsförderung einfüh-
158 ren. Dadurch sollen die Unternehmen in Deutschland einen bestimmten Prozent-
159 satz ihrer Personalaufwendungen für F&E als Steuergutschrift (Forschungsprä-
160 mie) erhalten. Es sollen sowohl interne (Eigenleistung) wie externe Forschungs-
161 ausgaben (Auftragsforschung) über das Steuersystem gefördert werden. Die
162 steuerliche Forschungsförderung darf hierbei nicht zu Lasten der direkten Förde-
163 rungen gehen.

164 · **Technologieoffene Förderprogramme für den Mittelstand stärken.** Wir wol-
165 len auch die projektorientierte Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) und das
166 Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) verstärkt fördern. Sie haben sich
167 insbesondere durch ihre Praxis- und Netzwerkorientierung als zentrale Transferin-
168 strumente für Wissensaustausch und Kooperationen bewährt.

169 · **Agentur für Sprunginnovation.** Wir sprechen uns für die Gründung einer
170 Agentur für Sprunginnovation ein. Diese Agentur soll radikale und disruptive In-
171 novationen (Sprunginnovationen) befördern. Sie soll ein außerordentlich hohes
172 Maß an Unabhängigkeit von politischer Steuerung und Kontrolle erhalten sowie
173 eine große Flexibilität beim Management ihrer Programme. Der Schwerpunkt ist
174 auf eine schnellstmögliche Prototyp-Entwicklung zu legen. Dabei ist grundsätzlich
175 auch eine Public Private Partnership ebenso wie eine Kooperation mit anderen

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 6

176 europäischen Ländern denkbar, wenn es den Zielen und der Unabhängigkeit der
177 Agentur nicht im Weg steht.

Hinweis: In Zeile 171 „hervorbringen“ durch „befördern“ ersetzt (markiert).

178 · **Digitale Freiheitszonen.** Durch Experimentierräume und Öffnungsklauseln wol-
179 len wir bundesweit dutzende „Sonderwirtschaftszonen“ schaffen, in welchen in-
180 novative und digitale Ausgründungen von Unternehmen, Startups und Spin-offs
181 experimentieren können. Die Sonderwirtschaftszonen sollen den Schwerpunkt auf
182 die Digitalökonomie legen. Als digitale Freiheitszonen genießen sie im Hinblick
183 auf regulatorische Maßnahmen einen höheren Freiheitsgrad. Sie schaffen beson-
184 ders günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, um die Gründung und An-
185 siedlung junger, forschungsintensiver IT-Unternehmen zu erleichtern.

186 · **Qualitätssiegel „Made in Germany“ sichern.** Nur wenn Qualität gemessen
187 werden kann, kann sie als Exportfaktor dienen. Dafür muss die staatliche Quali-
188 tätsinfrastruktur beispielsweise im Messwesen und der Materialprüfung ihr welt-
189 weites Spitzenniveau halten können.

190 · **Zukunftsinvestitionen in Forschung und Entwicklung steigern.** Die Zu-
191 kunftsinvestitionen in Forschung und Innovation wollen wir bis 2025 auf 3,5 Pro-
192 zent steigern. Südkorea hat gezeigt, was möglich ist: Von 2004 bis 2014 wurden
193 die Forschungs- und Entwicklungsausgaben von 2,5 auf 4 Prozent gesteigert.
194 Ein zukunftsfestes Deutschland muss hier in der Champions League mitspielen.

195 · **Cybersicherheit stärken.** Wir wollen die Cybersicherheit auf nationaler und eu-
196 ropäischer Ebene strategisch vorantreiben. Dazu wollen wir insbesondere ver-
197 bindliche Mindeststandards und Grundsätze festlegen, die Verantwortlichkeit der
198 Hersteller von IT-Produkten für Sicherheitslücken **und die Produkthaftung im Be-**
199 **reich Hard- und Software definieren. Hersteller von IT-Produkten wollen wir zur**
200 **Schließung von schwerwiegenden Sicherheitslücken verpflichten. Genauso sollen**
201 **auch alle staatlichen Stellen in die Pflicht genommen werden. Sie müssen ihnen**
202 **bekannt gewordene Sicherheitslücken den Herstellern melden.** Zudem brauchen
203 wir eine effektive Cybersicherheitsstruktur, die beim BSI angesiedelt ist sowie
204 stärkere Forschungsaktivitäten. Auch die Blockchain-Technologie und die Nut-
205 zung von Verschlüsselungstechnologien bieten hier große Chancen.

alte Fassung: **Cybersicherheit stärken.** Wir wollen die Cybersicherheit auf nationaler
undeuropäischer Ebene strategisch vorantreiben. Dazu wollen wir insbesonde-
re verbindliche Mindeststandards und Grundsätze festlegen, die Verant-
wortlichkeit der Hersteller von IT-Produkten für Sicherheitslücken definieren
sowie diese zur Schließung von schwerwiegenden Sicherheitslücken ver-
pflichten. Zudem brauchen wir eine effektive Cybersicherheitsstruktur, die
beim BSI angesiedelt ist sowie stärkere Forschungsaktivitäten. Auch die
Blockchain-Technologie und die Nutzung von Verschlüsselungstechnologien
bieten hier große Chancen.

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 7

206 · **Europäische Strukturen für Forschungs- und Innovation (F&I) vereinfachen.** Die
207 europäische F&I-Politik wollen wir effizienter und kohärenter ausgestalten,
208 den Europäischen Forschungsraum mit Leben füllen. Es gilt das Subsidiaritäts-
209 prinzip und Doppelungen zu nationalen Programmen sind im neuen Forschungs-
210 rahmenprogramm zu vermeiden. Zudem sind die europäischen Beihilferegeln an
211 die Marktgegebenheiten anzupassen und zu modernisieren. In der kommenden
212 EU-Finanzperiode soll außerdem der Anteil der F&I-Ausgaben absolut und relativ
213 steigen.

214 · **Evaluation und Erfolgskontrolle in der F&I-Politik.** Auch Forschung muss
215 sich im Umfang an Patenten, Gründungen und Kommerzialisierung messen. Er-
216 folgskontrolle ist in Zeiten schneller Transformation und Aufholungsprozesse eine
217 unverzichtbare und notwendige Bedingung, um selbstgesteckten Ziele zu ver-
218 wirklichen. Um Evaluationsaufträge vergeben zu können, sollten 0,5 Prozent ei-
219 nes Projektbudgets der Ministerien an die zentralen Evaluationsstellen oder
220 Peer-Review-Stelle fließen.

221 · **Forschungsfreiheit untermauern.** Ideen können nicht entstehen, wenn wir
222 uns immer mehr Denkverbote auferlegen. Wir setzen uns dafür ein, dass For-
223 schung und Innovation mit Freiheit, Offenheit und einem starken ethischen Fun-
224 dament stattfindet und von einem angstfreien gesellschaftlichen Diskurs und poli-
225 tisch unabhängiger wissenschaftlicher Beratung begleitet wird.

226 **2. Chancen durch ein modernes Datenrecht**

227 Die Schaffung eines modernen Datenrechts ist Grundvoraussetzung für eine Ge-
228 sellschaft, in der die Menschen innovativ und kreativ sein können, und ebenso
229 für eine innovative digitale Wirtschaft als Wachstumsmotor für die Zukunft. Aktu-
230 elle Entwicklungen zeigen, dass der Datenschutz und die Souveränität über die
231 eigenen personenbezogenen Daten hierbei eine der zentralen Herausforderun-
232 gen des digitalen Zeitalters ist.

233 Grundlegende gesellschaftliche und wirtschaftliche Innovationen unserer Zeit ba-
234 sieren auf der Nutzung von Daten. Mehr und mehr Unternehmen vernetzen sich
235 und bilden datengestützte Informationsketten: Durch permanente Auswertung
236 von Kundendaten kann der Hersteller einer Maschine den bei seinen Kunden be-
237 stehenden Wartungsbedarf in Echtzeit verfolgen. Vernetzte Fahrzeugflotten wer-
238 den in Zukunft besser denn je Staus und Unfälle vermeiden können. KI-basierte
239 Übersetzungsservices sind längst über das Laborstadium hinaus entwickelt. All
240 diese Entwicklungen werfen Fragen auf: Wem gehören die anfallenden Daten?
241 Und wer darf sie nutzen?

242 Ein modernes Datenrecht ermöglicht durch einen ausbalancierten, praktikablen
243 und verlässlichen Rechtsrahmen innovative Geschäftsmodelle, neue Arbeitsplät-
244 ze, Wettbewerb und Wachstum. Wir wollen sicherstellen, dass Deutschland und
245 Europa international im Bereich datengetriebener Innovationen wettbewerbsfähig
246 bleiben und gleichzeitig die Idee informationeller Selbstbestimmung mit Leben

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 8

247 füllen. Innovative Dienste und Geschäftsmodelle müssen daher Hand in Hand mit
248 dem Schutz der Privatsphäre gehen.

249 Als Freie Demokraten lehnen wir ideologische Regulierung im Verbotsmodus ab.
250 Genauso wenig akzeptieren wir staatliche Social-Scoring-Dystopien wie in China.
251 Wir wollen ein Datenrecht, das die bestehende Vormacht weniger Quasi-Mono-
252 polisten der Plattformwirtschaft nötigenfalls im Zusammenwirken mit dem Kartell-
253 recht in den Blick nimmt.

254 Eine unabhängige, plurale und für alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen
255 gut erreichbare digitale Medienlandschaft ist für uns Freie Demokraten wichtiger
256 denn je, um den gesellschaftlichen Konsens über unsere Grundwerte unter den
257 Bedingungen der Digitalisierung zu erhalten. Die E-Privacy-Verordnung muss die
258 Souveränität des Einzelnen im Rahmen der Kommunikation und beim Surfen im
259 Internet gewährleisten. Auch die Betreiber von Websites müssen aber grundsätz-
260 lich weiterhin selbst entscheiden können, unter welchen Bedingungen sie ihr An-
261 gebot zur Verfügung stellen wollen. Ein allgemeines Verbot sogenannter
262 Tracking Walls lehnen wir daher ab.

~~alte Fassung: Mit der derzeitigen Diskussion um die E-Privacy-Verordnung in Brüssel droht jedoch an empfindlicher Stelle eine ordnungspolitische Schiefelage, die zu erheblichen Einbußen für die Medienvielfalt in Europa und Deutschland führen wird.~~

263 **Politik für ein modernes Datenrecht**

264 · **Ein modernes Datenrecht schaffen – Persönlichkeitsrechte wirksam schüt-**
265 **zen.** Bürgerinnen und Bürger müssen die Verfügungsgewalt über ihre personen-
266 bezogenen Daten haben. Dazu ist Transparenz darüber erforderlich, wer ihre
267 personenbezogenen Daten zu welchem Zweck speichert oder darauf zugreift.
268 Für einen echten Wettbewerb und mehr Entscheidungsfreiheit der Bürgerinnen
269 und Bürger müssen diese ihre Daten leicht zu anderen Anbietern übertragen
270 können (Datenportabilität); mittelfristig wollen wir – wie im Telefonnetz – die In-
271 teroperabilität zwischen Diensten verschiedener Anbieter (zum Beispiel Sozialen
272 Netzwerken) erreichen. Hierzu wollen wir Anbieter verpflichten die entsprechen-
273 den Schnittstellen für eine echte Interoperabilität bereitzuhalten und eine direkte
274 Übertragung zwischen den Anbietern zu ermöglichen, wenn die Nutzer dies wol-
275 len.

~~alte Fassung: Ein modernes Datenrecht schaffen – Persönlichkeitsrechte wirksam schützen. Bürgerinnen und Bürger müssen die Verfügungsgewalt über ihre personenbezogenen Daten haben. Dazu ist Transparenz darüber erforderlich, wer ihre personenbezogenen Daten zu welchem Zweck speichert oder darauf zugreift. Die Wirksamkeit einer Zustimmung zur Speicherung oder Verarbeitung personenbezogener Daten muss hinterfragt werden können, wenn die Zustimmungserklärung gegenüber einem marktbeherrschenden Unternehmen abgegeben wird, dem Verbraucher oder Nutzer nur schwer~~

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 9

~~ausweichen können.~~ Für einen echten Wettbewerb und mehr Entscheidungsfreiheit der Bürgerinnen und Bürger müssen diese ihre Daten leicht zu anderen Anbietern übertragen können (Datenportabilität); mittelfristig wollen wir – wie im Telefonnetz – die Interoperabilität zwischen Diensten verschiedener Anbieter (zum Beispiel Sozialen Netzwerken) erreichen.

276 · **Digitale Kommunikationsvorgänge regulieren – praxistauglich und zu-**
277 **kunftsfest.** Modernes Datenrecht muss offen, um die Vielfalt der Potentiale der
278 Datennutzung abzubilden, und dennoch so rechtsklar wie möglich gestaltet sein,
279 um alle Formen moderner digitaler Kommunikation zu ermöglichen und die not-
280 wendige Rechtssicherheit für Anbieter und Verbraucher zu schaffen. Ein moder-
281 nes Datenrecht muss die praktische Vielfalt der digitalen Anwendungen abbilden.

282 · **Rechtsrahmen für nicht-personenbezogene Daten schaffen.** Wir wollen im
283 Rahmen des Datenrechts auch einen Rechtsrahmen für nicht-personenbezogene
284 Daten schaffen, der die Rechte an diesen Daten klar verteilt und auch die Be-
285 deutung dieser Daten für den Wettbewerb und innovative neue Geschäftsmodel-
286 le berücksichtigt.

~~alte Fassung: **Datenschuldrecht.** Wir stehen der Diskussion um ein Datenschuldrecht, das Daten als schuldrechtlichen Leistungsgegenstand definieren will, offen gegenüber.~~

287 · **Anreize richtig setzen und Wettbewerb fördern.** Wir wollen die Berechtigung
288 an Daten so regeln, dass Anreize zur Entwicklung datengestützter Geschäftsmodelle
289 geschaffen werden. Das bedeutet: Der, über den Daten erhoben wurden
290 sowie das datenerhebende Unternehmen müssen grundsätzlich zu ihrer wirtschaftlichen
291 Nutzung berechtigt sein. Wirken mehrere Unternehmen bei der Produktion von Gütern
292 oder der Erbringung von Dienstleistungen datengestützt zusammen, so müssen sie
293 Klarheit darüber haben, wem die Berechtigung an den Daten zusteht. Datenportabilität
294 unternehmensbezogener Daten soll gestärkt werden, um den Wettbewerb zu fördern.
295

296 · **Datenschutz bei E-Privacy gewährleisten.** Wir wollen einen zukunftstauglichen,
297 Innovationen und fairem Wettbewerb verpflichteten Datenschutz-Rechtsrahmen für
298 Kommunikations- und Mediendienste schaffen. Der Umgang mit Daten und Informationen
299 muss für die Bürgerinnen und Bürger transparent sein. Wir wollen, dass datengetriebene
300 Geschäftsmodelle der Entscheidungsgewalt der Bürgerinnen und Bürger unterliegen,
301 ohne legitime Geschäftsmodelle zu behindern. Die Verarbeitung von Daten, auch auf
302 der Ebene der Endgeräte der Nutzer (durch Cookies und vergleichbare Technologien),
303 muss in der E-Privacy-Verordnung daher den gleichen Voraussetzungen und
304 Transparenzanforderungen unterliegen wie in der DSGVO.
305

306 · **Informationsfreiheitsabkommen abschließen.** Mit internationalen Rahmenab-
307 kommen wollen wir die Freiheit und Unabhängigkeit des Internets auch in Zukunft
308 sichern. Jeder soll weiterhin das Recht haben, seine Daten wirksam zu

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 10

309 verschlüsseln – insbesondere dürfen kryptografische Systeme nicht durch staatliche
310 Hintertüren geschwächt werden.

311 **3. Chancen durch digitale Bildung**

312 Smartphones und Tablets gehören längst zum Alltag von Kindern und Jugendlichen,
313 während in vielen Klassenzimmern oft noch Kreidezeit herrscht und der
314 Overhead-Projektor der modernste Ausstattungsgegenstand ist. Die Digitalisierung
315 des privaten und beruflichen Alltags verlangt neue Kompetenzen. Der mündige
316 Umgang mit neuen Technologien zählt daher zu den Schlüsselkompetenzen
317 der Zukunft. Ein Bildungssystem, das die Menschen fit für die Anforderungen un-
318 seres Zeitalters macht, ist der Grundstein für Innovation in Wirtschaft und Ge-
319 sellschaft. Denn erfolgreiche Innovationen beginnen in den Köpfen.

320 Digitale Medien eröffnen völlig neue Chancen für individuelles Lernen. Neue Dia-
321 gnose- und Pädagogik-Instrumente unterstützen die Lehrkräfte bei Ihrer Arbeit.
322 Lerntempo und Aufgaben lassen sich an die Lernbedürfnisse und Fortschritte der
323 einzelnen Schülerin beziehungsweise des einzelnen Schülers anpassen. Im digi-
324 talen Klassenzimmer können Wissen und Themen interaktiv erleb- und gestaltbar
325 gemacht werden. Mit dem Tablet können Schülerinnen und Schüler Aufgaben lö-
326 sen und bekommen sofort eine Auswertung. Virtuelle Zeitreisen ermöglichen ih-
327 nen, vergangene Epochen oder Kulturen anderer Länder hautnah zu erleben. In
328 vernetzten Lerngruppen können sie gemeinsam an Projekten arbeiten – im Fran-
329 zösischunterricht beispielsweise mit einer französischen Partnerschule. Über
330 Schul-Clouds sind Lehr- und Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler sowie
331 Lehrkräfte überall und jederzeit verfügbar.

332 Digitalisierung ist aber nicht nur eine Frage der Technologie. Da sich die Anfor-
333 derungen und Berufsbilder künftig stets verändern, zählen auch Informations-
334 und Medienkompetenz, Kreativität, Innovationsfreude und Neugier zu den zentra-
335 len Faktoren. Ziel ist es, dass die jungen Menschen nicht nur Nutzer sind, son-
336 dern die digitale Welt selbstbestimmt gestalten können. Dazu müssen unsere
337 Schulen zu Smart Schools werden.

338 Wir Freie Demokraten wollen, dass jeder seine Talente entfalten und die Chan-
339 cen der digitalen Welt ergreifen kann.

340 **Politik für Bildung im digitalen Zeitalter**

341 · **Digitalkompetenz als übergreifendes Bildungsziel.** Wir wollen das Wissen
342 über und das Beherrschen von digitalen Fähigkeiten und Technologien sowie
343 Medienkompetenz fächerübergreifend in Lehrplänen integrieren. Grundlagen der
344 Informatik und Digitalkunde sollten bereits in der Grundschule vermittelt werden.
345 Wir wollen ebenfalls Programmieren (Coding) im Informatikunterricht verpflicht-
346 tend in allen Schularten etablieren. Auch in den Lehrplänen der Berufsschulen
347 sowie in den Studienordnungen müssen digitale Inhalte verankert werden. Vor-
348 aussetzung ist, dass die Lehrkräfte fit für die Digitalisierung gemacht werden. Wir

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 11

349 wollen daher, dass digitale Kompetenzen verpflichtender Bestandteil der Lehrer-
350 aus-, -fort- und -weiterbildung sind. Coding-Akademien nach dem Vorbild der
351 University of Applied Science in Berlin sollen zudem gefördert werden.

352 · **Bildungskonzepte modernisieren.** Mit digitalen Medien alleine kommen wir
353 nicht ans Ziel. Entscheidend sind pädagogische Konzepte. Didaktisch-methodi-
354 sche Instrumente müssen stärker mit neuen Technologien vereinbart werden. Sie
355 bieten die Chance, individuelle Bedürfnisse stärker zu berücksichtigen.

356 · **MINT-Fächer weiter stärken.** Wir setzen uns dafür ein, Kinder schon in jun-
357 gen Jahren für technische und mathematische Fächer zu begeistern und Interes-
358 se an MINT-Ausbildungsberufen und -Studiengängen zu wecken. Für die Schu-
359 len ist eine sehr gute fachliche Ausbildung der Lehrkräfte sowie Unterricht in den
360 verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächern durch Fachpersonal wichtig. Zu-
361 dem wollen wir MINT-Fächern, wie auch Ausbildungsberufen an allen Schulen
362 mehr Geltung verschaffen.

alte Fassung: ~~MINT-Berufe weiter stärken.~~

363 · **Investitionsprogramm für moderne technische Ausstattung.** Bildungseinrich-
364 tungen müssen insbesondere mit Breitbandanschlüssen, WLAN, Tablets, Smart-
365 boards und Schul-Clouds ausgestattet werden. Über die konkreten Anschaffun-
366 gen sollen die Schulen aufgrund eines Technikbudgets eigenverantwortlich ent-
367 scheiden. Dazu wollen wir den Schulen pro Schüler und Schülerin 1000 Euro (in
368 fünf Jahren) zur Verfügung stellen. Dabei muss die Herstellerneutralität bei Neu-
369 anschaffungen gewahrt bleiben. Wir wollen Kompetenzzentren für digitale Bil-
370 dung schaffen und Schulen miteinander vernetzen. Zur Pflege und Wartung der
371 Technik benötigen die Schulen eigene IT-Fachkräfte. Für sensible Daten von
372 Schülern in Clouds muss außerdem ein effektiver Datenschutz gewährleistet
373 sein.

374 · **Exzellenzinitiative Berufliche Bildung.** Weltbeste Fachkräfte sind eine wichti-
375 ge Grundlage für Innovation, gerade für unseren Mittelstand. Um diese Stärke in
376 Zukunft nicht zu gefährden, gilt es, sowohl die Investitionen in die Erhaltung und
377 Weiterentwicklung der Attraktivität der Berufsbildung von Erstausbildung bis Wei-
378 terbildung fortzuführen als auch das System mittels modularisierter Lernmodule
379 je nach Lebenssituation flexibler zu gestalten. Zudem wollen wir eine Stärkung
380 des Innovationssystems durch die Verbindung beruflicher und akademischer Qua-
381 lifikationen erreichen.

382 · **Unterstützung von offenen Bildungsplattformen nach Vorbild der „Open**
383 **University“.** Bürgerinnen und Bürger sollten unabhängig von ihrem formellen Bil-
384 dungsgrad, Zugang zu Bildungsplattformen bekommen. Inhalte sollten in Form
385 von „Massive Open Online Courses“ (MOOCs) über das Netz zur Verfügung ge-
386 stellt werden. Ein standardisiertes Bewertungs- und Zertifizierungssystem soll die
387 Anerkennung durch Arbeitgeber ermöglichen. Qualifizierte, online erarbeitete Kur-
388 se sollten sich außerdem auf ein Hochschulstudium anrechnen lassen.

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 12

389 · **Eine Bildungsoffensive für lebenslanges Lernen.** Bildung in Kita, Schule, Be-
390 rufsausbildung und Hochschule ist nur der Anfang und die Grundlage für lebens-
391 langes Lernen. Im Zeitalter der Digitalisierung gewinnt die stetige Weiterbildung
392 und Qualifizierung während der Berufstätigkeit und sogar darüber hinaus immer
393 mehr Bedeutung, weil sich Berufsbilder und Anforderungen in Wirtschaft und
394 Gesellschaft immer schneller und umfassender verändern. Aktive Teilhabe setzt
395 daher voraus, stets „auf der Höhe des Balls“ bleiben zu können. Wir schlagen
396 deshalb vor, aus der bestehenden Weiterbildungs- und Fortbildungslandschaft
397 ein "Neues Bildungssystem für Lebenslanges Lernen" zu entwickeln. Jeder soll
398 die Chance erhalten, sich auch nach der Erstausbildung immer wieder weiter-
399 und fortbilden zu können - das Recht auf Bildung verstehen wir als Recht für die
400 gesamte Lebenszeit. Zur Unterstützung der individuellen und selbst finanzierten
401 Bildungsanstrengungen stellt der Staat jeder Bürgerin und jedem Bürger Bil-
402 dungsgutscheine für das Neue Bildungssystem für Lebenslanges Lernen zur
403 Verfügung. Das neue Bildungssystem stützt sich auf private und öffentliche Bil-
404 dungsträger und soll ein zentrales Instrument für die Weiterbildungsaktivitäten
405 von Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Freiberuflern, den privaten Weiterbildungsträ-
406 gern sowie der Bundesagentur für Arbeit sein. Wir unterstützen private wie
407 staatliche Fachhochschulen und Universitäten dabei, sich für spezielle (Wei-
408 ter-)Bildungsangebote für Berufstätige verstärkt zu öffnen - Hochschulen werden
409 so zu Bildungsorten für lebenslanges Lernen weiterentwickelt. Im Fokus des
410 Neuen Bildungssystems steht die Vermittlung von Digital- und IT-Kompetenzen.
411 Ein Weiterbildungsmaßnahmen-TÜV schafft Transparenz über die Qualität von
412 Angeboten, Bildungssparen und die einfachere Nutzung von Lebensarbeitszeit-
413 konten mehr Freiraum für Qualifizierung. Digitale Kompetenzen sollen in einem
414 transparenten Rahmen festgehalten werden, beispielsweise in einem Digitalfüh-
415 rerschein.

416 · **Bildungssparen für die Weiterbildung.** Um alle Bürgerinnen und Bürger unab-
417 hängig von ihrer Beschäftigung fortlaufend bei Investitionen in ihre eigene Wei-
418 terbildung zu unterstützen, wollen wir ein einfaches und unbürokratisches Modell
419 für Bildungssparen einführen. So wollen wir erreichen, dass jeder beim digitalen
420 Wandel mithalten kann.

421 · **Bildungsföderalismus grundlegend reformieren.** Wir setzen uns dafür ein,
422 das föderale System im Bildungsbereich grundlegend zu reformieren. Die Pro-
423 bleme bei der grundgesetzkonformen Umsetzung des dringend notwendigen Digi-
424 talpaktes zeigen, dass wir hier an Grenzen stoßen. Um die Bildung der Zukunft
425 zu verwirklichen, brauchen wir mehr Investitionen und ein Zusammenwirken aller
426 staatlichen Ebenen. Bund und Länder sollen gemeinsame Konzepte zur digitalen
427 Bildung erarbeiten und durch Kooperation mit der kommunalen Ebene effektiv
428 und kostengünstig umsetzen können. Gleichzeitig sollen unsere Schulen bei Per-
429 sonal, Organisation und Budget eigenverantwortlich werden können und die ver-
430 abredeten Investitionen direkt vor Ort in den Schulen und nicht über den Umweg
431 von Kommunen oder Ländern erfolgen.

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 13

~~alte Fassung: **Aufhebung des Kooperationsverbots zwischen Bund und Ländern.**
Wir setzen uns für die komplette Aufhebung des Kooperationsverbotes im
Bildungsbereich ein. Um die Bildung der Zukunft zu verwirklichen, brau-
chen wir ein Zusammenwirken aller staatlichen Ebenen. Bund und Länder
sollen gemeinsame Konzepte zur digitalen Bildung erarbeiten und durch
Kooperation effektiv und kostengünstig umsetzen können.~~

432 **4. Chancen durch eine moderne Arbeitswelt**

433 Die neue, digitale Arbeitswelt („New Work“) kann sich von der alten vor allem
434 durch ein Mehr an individueller Freiheit und Selbstbestimmung unterscheiden.
435 Kreative und selbstbestimmte Arbeitswelten sind innovativer. Die moderne Ar-
436beitswelt bietet für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Selbstständige, unsere
437 Unternehmen und die deutsche Volkswirtschaft vielfältige Chancen. Sie schafft
438 damit Fortschritt, da sie dem Einzelnen dient. Als hochentwickelter und export-
439 starker Wirtschaftsstandort hat Deutschland beste Voraussetzungen, um die an-
440 stehenden Transformationen erfolgreich zu meistern. Ob digitale Wertschöpfung
441 in Deutschland stattfindet, ob es mit einer neuen, digitalen Gründerzeit gelingt,
442 Dynamik zu entfachen und ob der digitale Arbeitsmarkt mehr Chancen für Be-
443 schäftigte und auch Arbeitssuchende bereithält – all das ist kein Selbstläufer. Oh-
444 ne die Bereitschaft, den Wandel anzunehmen und die digitalisierte Arbeitswelt
445 mutig zu gestalten, wird aus Chancen kein Erfolg. Dabei wollen wir auch das
446 Konzept der „Flexicurity“ stärker in den Fokus rücken und damit mehr Flexibilität
447 und zugleich Sicherheit auf dem Arbeitsmarkt schaffen.

448 Mit Köpfen schaffen wir Innovation. Lebenslanges Lernen, Weiterbildung von Be-
449 schäftigten und die Digitalkompetenz aller Bürger dürfen daher nicht nur mit Wor-
450 ten beschworen, sondern müssen mit Taten unterlegt werden. Damit wollen wir
451 auch den zunehmenden Herausforderungen und der Verunsicherung im Hinblick
452 auf den Strukturwandel der Arbeitswelt begegnen. Auch der rechtliche Rahmen
453 des Arbeitsmarktes muss für die Digitalisierung fit gemacht werden: Stempeluhr
454 und starre Arbeitszeiten führen nicht ins Zeitalter von mobilem Arbeiten, Ho-
455 me-Office und Projektarbeit. Vielmehr brauchen wir moderne, digitalisierungsoffe-
456 ne und dynamische Sozialsysteme, die auch ihre Schutzfunktion erfüllen. Zusam-
457 mengengenommen kann mit der digitalen Revolution so auch das Aufstiegsverspre-
458 chen der Sozialen Marktwirtschaft erneuert werden. Mit diesen Grundsätzen wol-
459 len wir den Begriff „New Work“ mit Leben füllen.

460 Wir Freie Demokraten wollen den Schritt in die neue Arbeitswelt wagen, Fach-
461 kräfte gewinnen und für mehr individuelle Freiheit und Selbstbestimmung sorgen.

462 **Politik für eine moderne Arbeitswelt**

463 · **Ein digitalisierungsoffenes Arbeitszeitrecht schaffen.** Niemand soll mehr ar-
464 beiten oder weniger Pausen machen als früher, aber muss der Gesetzgeber
465 wirklich die tägliche Taktung vorgeben? Wir wollen das gesamte Arbeitszeitrecht
466 reformieren und mehr Flexibilität bei gleichem Arbeitsschutz gewährleisten. Durch

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 14

467 mehr Flexibilität ermöglichen wir den Menschen auch eine bessere Vereinbarkeit
468 von Familie und Beruf. Wir setzen uns daher für individuelle Lösungen ein, die
469 die Interessen von Unternehmensleitungen und Mitarbeitern fair abbilden.

470 · **Mehr Chancen durch Langzeitkonten schaffen.** Langzeitkonten sind ein mo-
471 dernes Instrument, um sich individuell größere Möglichkeiten etwa für Erzie-
472 hungs- und Pflegezeiten, Sabbaticals sowie längere Weiterbildungen zu nehmen.
473 Deshalb wollen wir Möglichkeiten der Mitnahme von Langzeitkonten erhöhen (un-
474 ter anderem durch eine Möglichkeit der Rückübertragung von der Rentenversi-
475 cherung), die Kompatibilität anderen Instrumenten wie etwa dem Elterngeld ver-
476 bessern und einen Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf steuer- und abgaben-
477 freie Entgeltumwandlung einführen. Auf der anderen Seite wollen wir die Unter-
478 nehmen von Bürokratielasten bei den Langzeitkonten befreien.

479 · **Fachkräftezuwanderung durch ein Einwanderungsgesetz erleichtern.** Der
480 Fachkräftemangel in Deutschland wird zunehmend zum Innovationshindernis.
481 Wir wollen daher die Zuwanderung von internationalen Fachkräften durch ein
482 Einwanderungsgesetz erleichtern.

483 · **Eine neue Gründerzeit einläuten.** Selbständigkeit ist ein wesentlicher Teil ei-
484 ner vielfältigen und dynamischen Wirtschaft. Der Gesetzgeber muss ein gründer-
485 freundliches beziehungsweise betriebsübergangsfreundliches Umfeld schaffen
486 und die Eigenverantwortung und Lebenswirklichkeit auch von Selbständigen und
487 Freelancern achten. Wir brauchen weniger Bürokratie bei der Statusfeststellung
488 und faire, transparente Beiträge in den Sozialversicherungen.

489 · **Für die neue Arbeitswelt die Sozialsysteme erneuern.** Wir brauchen endlich
490 einen flexiblen Renteneintritt, eine Stärkung der privaten Altersvorsorge und mo-
491 derne Services. Das verlangt nicht nur der demografische, sondern auch der di-
492 gitale Wandel. Moderne Sozialsysteme müssen sich modernen Erwerbsbiografien
493 anpassen, nicht umgekehrt. Der Wechsel zwischen Erwerbsformen muss jeder-
494 zeit einfach und ohne besondere Einbußen möglich sein.

495 **4. Chancen der digitalen Verwaltung**

496 Bürgerservices komplett online erledigen statt vor dem Amt Schlange zu stehen.
497 Länder wie Dänemark zeigen, wie es geht. Behörden sind miteinander vernetzt.
498 Ein Großteil der Dänen nutzt die „NemID“, eine elektronische Identität. Die Kom-
499 munikation mit den dänischen Behörden erfolgt digital über die sog. E-Boks, ei-
500 nem elektronischen Postfach. Dort können Dokumente auch digital unterschrie-
501 ben werden. Ein Unternehmen kann man online ganz einfach gründen. Solche
502 Rahmenbedingungen bieten Chancen, internationale Startups ins Land zu holen.
503 Auch für Forscher, Fachkräfte und Investoren aus dem Ausland kann eine mo-
504 derne unkomplizierte Verwaltung ein wichtiger Faktor für die Standortwahl sein.

505 Leider ist Deutschland von einer flächendeckend digitalisierten Verwaltung noch
506 weit entfernt. An vielen Stellen fehlt es an Mut und Gestaltungswillen, an ande-

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 15

507 ren Stellen schlicht an technischen Schnittstellen. Auch die föderalen Strukturen
508 erschweren oft bundesweite Strategien. Laut einer Studie der EU-Kommission
509 liegt Deutschland im europäischen Vergleich in Sachen digitaler Verwaltung nur
510 auf Platz 20. Fortschritte durch bisherige Initiativen sind kaum erkennbar.

511 Wir brauchen mehr Mut und Tatkraft, um unsere Verwaltung in die digitale Cham-
512 pions League zu bringen und Innovationen in Gesellschaft und Wirtschaft weiter
513 voranzutreiben.

514 **Politik für den unkomplizierten Staat und eine digitale Verwaltung**

515 · **Bürger- und Serviceorientierung als Maxime des Verwaltungshandelns.**
516 Verwaltungsprozesse müssen vielmehr aus Sicht des Nutzers gedacht werden.
517 Wir setzen uns dafür ein, dass die mit der digitalen Transformation einhergehen-
518 de Prozessoptimierung dazu genutzt wird, die Servicequalität der öffentlichen
519 Verwaltung erheblich zu verbessern – auch für die Unternehmen. Wir wollen ein
520 Höchstmaß an Ansprechbarkeit gewährleisten, digital und im direkten Kontakt.
521 Nach dem „Once-Only“-Prinzip müssen Informationen auf Wunsch zudem nur
522 einmal übermittelt werden. Dabei muss auch die Nutzungstransparenz- und Kon-
523 trollmöglichkeit über die Daten gewährleistet sein. One-Stop-Shops als Anlauf-
524 stelle für sämtlicher Bürgerservices müssen zur Regel werden.

525 · **Verwaltungsbildung modernisieren.** Verwaltungsbildung und -weiterbildung
526 müssen modernisiert und an das digitale Zeitalter angepasst werden. Themen
527 wie zum Beispiel Open Data, eID oder elektronische Aktenführung müssen fester
528 Bestandteil werden.

529 · **Eine echte bundesweite Zukunftsstrategie.** Die Strategie legt verbindliche
530 Standards und konkrete Umsetzungsziele für die einzelnen Ebenen fest. Die Zu-
531 sammenarbeit von Bund, Ländern und Gemeinden im IT-Planungsrat muss durch
532 verbindliche Kompetenzen gestärkt werden. Die bestehenden E-Governmentge-
533 setze von Bund und Ländern müssen ambitioniert genutzt werden. Ein Digitalmi-
534 nisterium auf Bundesebene soll Treiber für eine bundesweit leistungsfähige digi-
535 tale Verwaltung sein. Darüber hinaus können in Modellregionen erfolgreiche Kon-
536 zepte entwickelt werden.

alte Fassung: **Eine echte bundesweite Zukunftsstrategie.** Die Strategie legt verbindliche Standards und konkrete Umsetzungsziele für die einzelnen Ebenen fest. Die Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Gemeinden im IT-Planungsrat muss durch verbindliche Kompetenzen gestärkt werden. Die bestehenden E-Governmentgesetze von Bund und Ländern müssen ambitioniert genutzt werden. ~~Die Bundesregierung sollte die Aktivitäten zu einem zentralen E-Government-Portal verstärken.~~ Ein Digitalministerium auf Bundesebene soll Treiber für eine bundesweit leistungsfähige digitale Verwaltung sein. Darüber hinaus können in Modellregionen erfolgreiche Konzepte entwickelt werden.

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 16

537 · **Verwaltung auf der Blockchain.** Die Digitalisierung macht Nutzer anspruchs-
538 voll, gefordert sind smarte und sichere Konzepte. Während die Bundesebene
539 zentraler Taktgeber ist, finden viele Verwaltungsvorgänge dezentral auf kommu-
540 naler Ebene statt. Diese Struktur wollen wir nutzen, um die Verwaltung auf die
541 Blockchain zu bringen. Als erste Pilotprojekte bieten sich standardisierte Vorgän-
542 ge in Registern an. Ob Grundbuch, Handelsregister oder Smart Contracts im
543 Personalwesen, es sind viele Anwendungsfälle denkbar.

Hinweis: Zeile 539-543 neu hinzugefügt (markiert).

544 · **Transparenz durch eine Open-Data-, Open-Source- und Open-Govern-**
545 **ment-Strategie.** Nicht-unternehmensbezogene und nicht-personenbezogene Da-
546 ten der Verwaltung sollten grundsätzlich in maschinenlesbarer Form veröffentlicht
547 und frei zugänglich gemacht werden. Eine solche Offenlegung führt zu mehr
548 Transparenz sowie einer größeren Möglichkeit der öffentlichen Teilhabe. Zudem
549 sollen Ergebnisse staatlich geförderter Forschung grundsätzlich öffentlich zur
550 Verfügung gestellt werden („Open Access“). Dabei müssen Datenschutz und -si-
551 cherheit gewährleistet sein.

552 · **E-Partizipation und digitale Beteiligung ausbauen.** Eine der großen Verspre-
553 chungen der Digitalisierung ist die Stärkung der Beteiligung und Partizipation an
554 politischen Entscheidungsprozessen. Bürgernahe Politikentwicklung und -gestal-
555 tung könnte sich als vielleicht größter Gewinn für das Vertrauen in die repräsen-
556 tative Demokratie erweisen und großen Nutzen bringen. Der Aufbau und die Ein-
557 richtung effektiver Plattformen ist daher für den Austausch und die Kommunikati-
558 on mit Bürgerinnen und Bürgern zeitnah aufzusetzen.

559 · **Online-Justiz vorantreiben.** Die Projekte zur Einführung der elektronischen
560 Gerichtsakte müssen bundesweit koordiniert und beschleunigt werden. Mit der
561 elektronischen Akte einher geht ein enormes Potenzial für Bürokratieabbau und
562 Zeitersparnis. Dabei sind bundesweit identische Austauschformate sowie Daten-
563 sicherheit und eine effektive Ende-zu-Ende-Verschlüsselung notwendig. Des Wei-
564 teren muss ein Rechtsrahmen für LegalTech-Anwendungen geschaffen werden,
565 bei dem LegalTech-Entwicklungen einerseits nicht durch zu enge Zulässigkeits-
566 voraussetzungen von Rechtsberatung behindert werden, andererseits aber die
567 Qualität rechtsberatender Dienstleistung auf einem hohen Niveau gewährleistet
568 bleibt.

569 **II. Innovationsfelder – Chancen der Zukunft nutzen**

570 **1. Chancen durch künstliche Intelligenz und Quantentechnologie**

571 Künstliche Intelligenz verändert nach und nach sämtliche Arbeits- und Lebensbe-
572 reiche. Bereits heute steckt die Technologie in einem Großteil der Software, die
573 wir täglich nutzen. Selbstlernende Maschinen und Algorithmen werden in Zukunft
574 zunehmend wettbewerbsentscheidend sein. Sie werden unsere Arbeit erleichtern

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 17

575 und ermöglichen beispielsweise bei Plattformdiensten und Sprachassistenten dis-
576 ruptive Innovation.

577 Revolutionäre Anwendungen der Quantenphysik sind gerade in der Entwicklung,
578 zum Beispiel durch Quantencomputer. Ein Quantencomputer kann durch Nutzung
579 bestimmter quantenmechanischer Effekte zentrale, rechenintensive Aufgaben
580 wesentlich schneller lösen als klassische Computer. In der Zukunft bieten Quan-
581 tencomputer große Chancen unter anderem in der Pharmaforschung, Finanz-
582 branche und der Materialwirtschaft. Aber auch in der Kryptologie stellen Quan-
583 tenrechner bisher als sicher geltende Verschlüsselungsverfahren auf den Prüf-
584 stand: Die Blockchain-Generierung und das Entschlüsseln zum Beispiel von
585 RSA-Hybridverfahren verschlüsselten Finanztransferdaten wird mit dem Quanten-
586 computer 100 Millionen mal schneller ablaufen als mit herkömmlichen Digital-Sys-
587 temen. Mögliche Risiken sind dabei im Auge zu behalten.

588 Wir Freie Demokraten wollen die Chancen dieser neuen Technologien durch gu-
589 te Rahmenbedingungen nutzen.

590 **Politik für künstliche Intelligenz und Quantentechnologie**

591 · **Informations- und Datenwissenschaften stärken.** Informations- und Daten-
592 wissenschaften sind einer der Schlüssel für Spitzenforschung in sämtlichen wis-
593 senschaftlichen Disziplinen, für F&E in der Industrie und für gesellschaftliche Be-
594 lange. Im Hinblick auf die steigende Nachfrage nach Fachkräften in diesem Be-
595 reich wollen wir die Ausbildung im Feld Informations- und Datenwissenschaften
596 entlang der gesamten Bildungskette stärken.

597 · **Künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologie fördern.** Angesichts des
598 breiten Anwendungsfeldes wollen wir die Forschung in außeruniversitären For-
599 schungseinrichtungen und Hochschulen im Bereich der künstlichen Intelligenz ak-
600 tiv vorantreiben. Dabei sollen auch Fragen des Datenschutzes und der Da-
601 tenethik sowie der zukünftigen rechtlichen Ausgestaltung des Verantwortungsbe-
602 reichs automatisierter Entscheidungsfindung in den Blick genommen werden. Wir
603 sprechen uns zusätzlich für eine Transfer-Plattform aus, die zu einer besseren
604 Vernetzung und damit auch Beschleunigung KI-Technologie bei der Anwendung
605 führen soll. An dieser Plattform sollen auch Partner aus anderen europäischen
606 Ländern beteiligt werden können.

607 · **Robotikstrategie entwickeln.** Wir fordern die Entwicklung einer Robotikstrate-
608 gie, die insbesondere der wachsenden Bedeutung der Servicerobotik Rechnung
609 tragen muss. Zugleich wollen wir die Vorteile der kollaborativen Robotik für die
610 Menschen und Arbeitnehmer, gerade in körperlich anspruchsvollen Berufen, wie
611 zum Beispiel in der Pflege, nutzen, **um neue Freiräume für menschliche Zuwen-**
612 **dung zu eröffnen.** Robotik muss an den Hochschulen, in der dualen Berufsausbil-
613 dung und in allen Weiterbildungsangeboten einen höheren Stellenwert erhalten.

Hinweis: Ergänzung in Zeile 611-612 (markiert).

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 18

614 · **Bestmöglichen Transfer von Lösungen ermöglichen.** Für die zentralen Wirt-
615 schaftsbereiche wollen wir den Transfer von Lösungen effizienter gestalten in-
616 dem wir an ausgewählten Standorten in Deutschland eigene Innovationszentren
617 der Quantentechnologien und anderer Schlüsseltechnologien einrichten. Analog
618 zu den bestehenden Quanten Hubs in Großbritannien bieten sie Unternehmen
619 die Gelegenheit, strategische Technologieentwicklungen zu betreiben, For-
620 schungsk Kooperationen einzugehen und prototypische Technologieanwendungen
621 mitzubegleiten. Dies gilt insbesondere für KMU mit geringer Eigenforschung.

622 · **Forschung im Bereich der Quantentechnologie voranbringen.** Deutschland
623 hat gute Cluster für die Erforschung der Theorie von Quantencomputern. Zur
624 Umsetzung in die Praxis wollen wir gezielt interdisziplinäre Projekte zwischen
625 Wissenschaft und Industrie unterstützen. Deutschland muss seine bereits anwen-
626 dungsorientierten Potenziale in den Bereichen der Quantensensorik und Quan-
627 tenmesstechnik sowie im Bereich der Quantenkommunikation und Quantenkryp-
628 tographie weiter heben. Auch auf europäischer Ebene müssen die Anstrengun-
629 gen weiter erhöht werden.

630 **2. Chancen durch innovative Werkstoffe und Biotechnologie**

631 Die Entwicklung innovativer Werkstoffe zur Lösung drängender Zukunftsfragen
632 ist eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Neue Materialien
633 auf Grundlage von Nano- und Mikrotechnologie sind der Schlüssel für die Ge-
634 staltung der Zukunft. Nahezu 70 Prozent aller Innovationen hängen direkt oder
635 indirekt von Materialinnovationen ab. Materialforschung ist daher eine Schlüssel-
636 technologie für Innovationen. Entwicklungen in den Bereichen Informations- und
637 Bautechnik sowie Medizin und Energie hängen von neuen Werkstoffen ab. Neue
638 Therapiemöglichkeiten in der Medizin aber auch Leichtbau werden ermöglicht.
639 Fahrzeuge werden so leichter und können Kraftstoff einsparen. Auch das Ge-
640 wicht von Bauteilen kann erheblich reduziert werden und somit Transport und
641 Montage vereinfachen.

642 Auch die Biotechnologie ist eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts zur
643 Lösung unterschiedlicher gesellschaftlicher Herausforderungen. Bereits heute ge-
644 hört Deutschland bei der Biotechnologie-Forschung international zur Spitze. Die-
645 sen Weg gilt es, weiter voranzuschreiten. Denn die Anwendungsbereiche sind
646 vielfältig: Die zentralen Felder sind Medizin (rote Biotechnologie), Pflanzen bezie-
647 hungsweise Landwirtschaft (grüne Biotechnologie) und Industrie (weiße Biotech-
648 nologie).

649 Ohne diese Technologie wäre die Forschung und Entwicklung neuer Medikamen-
650 te gegen Krebs, Parkinson oder Alzheimer nicht möglich. Die industrielle Biotech-
651 nologie hilft darüber hinaus, klassische chemische Verfahrenstechniken wesent-
652 lich energieeffizienter zu gestalten. Die neuesten Methoden des Genome Editing
653 gehören zu den größten Innovationen in der Biologie und Medizin seit mehr als
654 20 Jahren. Sie erlauben die Bearbeitung von DNA-Bausteinen in höchster Präzi-
655 sion. Mit neuen Technologien lässt sich die Gesamtheit der Gene von Organis-

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 19

656 men erfassen („Omics-Technologien“). Da hier große Datenmengen entstehen,
657 spielt dabei die Bioinformatik eine zentrale Rolle.

658 Darüber hinaus bietet die biologische Transformation der Wertschöpfung gerade
659 in Kombination mit der Digitalisierung enorme Potenziale für neue und nachhalti-
660 ge Lösungen in sämtlichen Branchen. Sie ist ein Treiber der Bioökonomie, die
661 durch interdisziplinäre Vernetzung neue Wertschöpfungsgrundlagen ermöglicht.

662 Wir Freie Demokraten wollen moderne Schlüsseltechnologien fördern und damit
663 die Basis für Innovationen von morgen schaffen.

664 **Politik für Schlüsseltechnologien**

665 · **Förderung von Kooperationen.** Die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure
666 und den Wissenstransfer entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Innovati-
667 onskette wollen wir vorantreiben. Dazu gehört eine verstärkte Förderung von Ko-
668 operationen in Verbundprojekten mit anwendungs- und technologieorientierten
669 Ausschreibungen und die Zusammenarbeit über Netzwerke aus Industrie und
670 Wissenschaft.

671 · **Forschungsergebnisse für private Investoren öffnen.** Wir wollen, dass For-
672 schungsergebnisse bis zum „proof of concept“ gebracht werden können. Der
673 „proof of concept“ ist ein Beleg für die Realisierbarkeit. Die Forschungsergebnis-
674 se könnten damit für private Kapitalgeber interessant werden.

675 · **Chancen der Biotechnologie nutzen – Risiken offen diskutieren.** Mit Chan-
676 cen und Risiken neuer Entwicklungen der roten, grünen und weißen Biotechnolo-
677 gie wollen wir offen und transparent umgehen. Wir lehnen pauschalisierende
678 Verbote ab und fordern stattdessen eine faktenbasierte, ergebnisoffene Bewer-
679 tung neuer Technologien. Im medizinischen Bereich wollen wir erreichen, dass
680 die Biotechnologie-Branche sich nicht nur auf Zulieferer- und Dienstleistungsfunk-
681 tionen beschränkt.

682 · **Biologisierungsaagenda auf den Weg bringen.** Wir wollen die biologische
683 Transformation als Querschnittsaufgabe vorantreiben. Daher wollen wir analog
684 zur Digitalen Agenda eine Biologisierungsaagenda entwickeln, um innovative For-
685 schung voranzubringen und neue Wertschöpfungsgrundlagen zu ermöglichen.
686 Damit schaffen wir in Zukunft neue Möglichkeiten für das Zusammenwirken von
687 Technologie, Nachhaltigkeit und Effizienz in der Wirtschaft.

688 **3. Chancen durch die Industrie der Zukunft**

689 Die technologische Revolution erfasst immer stärker unsere Industrie. Maschinen
690 kommunizieren miteinander und vernetzen sich durch das „Internet der Dinge“.
691 Smart Factories mit intelligenten Wertschöpfungsketten entstehen, Produktion
692 wird individualisiert (smart production), Informationen sind in Echtzeit verfügbar,
693 Kosten werden gesenkt. Mit Chancen für den Arbeitsmarkt in Deutschland: Auch

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 20

694 einfachere Produktionstätigkeiten im Inland werden wirtschaftlich attraktiver und
695 sichern Arbeitsplätze.

696 Nicht zuletzt der 3D-Druck eröffnet völlig neue Welten durch individuelle Massen-
697 fertigung (Losgröße 1). Der Kunde kann ein Produkt online individuell nach eige-
698 nen Wünschen zusammenstellen – eine Maßanfertigung zu einem erschwingli-
699 chen Preis (production on demand). Potenziale durch industriellen 3D-Druck er-
700 geben sich in verschiedenen Branchen. In der Luft- und Raumfahrtindustrie bei-
701 spielweise durch die Produktion von Leichtbauteilen für Flugzeuge. In der Medi-
702 zintechnik beispielsweise durch die Fertigung von Herzklappen, Prothesen und
703 Implantaten. Produkt- und Innovationszyklen werden immer kürzer werden.

704 Intelligente Robotiksysteme können Menschen insbesondere bei körperlich an-
705 strengenden oder gefährlichen Tätigkeiten unterstützen. In der Industrie 4.0 zeigt
706 sich, dass digitale Daten und Dienste mit der dinglichen Welt zunehmend ver-
707 schmelzen. So ergänzen Dienste wie Augmented Reality (Erweiterte Realität) die
708 reale Umgebung um passende virtuelle Informationen. So können unter anderem
709 die nächsten Arbeitsschritte oder Informationen zur Wartung von Maschinen si-
710 tuativ und unmittelbar in Produktionsabläufe eingebunden werden. Die darin lie-
711 genden Innovationsmöglichkeiten können genutzt werden, um Effizienz und
712 Nachhaltigkeit zu steigern, Ausfälle zu vermeiden und Ressourcen in den Unter-
713 nehmen neu einzusetzen.

714 Wir Freie Demokraten wollen die Potenziale des neuen Industriezeitalters aktiv
715 nutzen.

716 **Politik für die Industrie der Zukunft**

717 · **Forschung neuer Industrietechnologien vorantreiben.** Um die Forschung
718 insbesondere in den Bereichen der Industrie 4.0 zu fördern, wollen wir For-
719 schungsprogramme mit verschiedenen Akteuren aus den Bereichen der Anwen-
720 dung und Ausbildung schaffen. Mit unternehmens- und branchenübergreifenden
721 Projekten können so Herausforderungen in der Praxis angegangen und Lösun-
722 gen gefunden werden.

723 · **Vernetzung von KMU und Startups, beste Bedingungen durch ein Venture**
724 **Capital Gesetz.** Zur Förderung von KMU und Startups wollen wir verstärkt Netz-
725 werke und Kooperationen schaffen, um einen branchenübergreifenden und inter-
726 disziplinären Austausch zu ermöglichen. KMU wollen wir durch gezielte Förde-
727 rung unterstützen und Gründerinnen und Gründern eine nachhaltige Finanzierung
728 ermöglichen. Dazu gehört ein Venture Capital-Gesetz, das beste Bedingungen
729 für Wagniskapital schafft. Auch institutionellen Anlegern muss es erleichtert wer-
730 den, in Wagniskapital zu investieren. **Pensionskassen, Versorgungskassen und**
731 **Versicherungen in Deutschland wollen wir daher die Finanzierung von Startups**
732 **nach der Idee des geplanten „Zukunftsfonds Schweiz“ ermöglichen. Durch ent-**
733 **sprechende Risikobündelung kann Venture Capital an zukunftssträchtige, junge**

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 21

734 und innovative Unternehmen gegeben werden, die für einzelne Fonds zu riskant
735 wären.

alte Fassung: ~~Vernetzung und Förderung von KMU und Startups.~~ Zur Förderung von KMU und Startups wollen wir verstärkt Netzwerke und Kooperationen schaffen, um einen branchenübergreifenden und interdisziplinären Austausch zu ermöglichen. KMU wollen wir durch gezielte Förderung unterstützen und Gründerinnen und Gründern eine nachhaltige Finanzierung ermöglichen. Dazu gehört ein Venture Capital-Gesetz, das beste Bedingungen für Wagniskapital schafft. Auch institutionellen Anlegern muss es erleichtert werden, in Wagniskapital zu investieren.

736 · **Sicherheit gewährleisten, Risiken minimieren.** Cyberkriminalität, Datenklau
737 und Industriespionage sorgen bei vielen Unternehmen für Unsicherheit. Daher
738 müssen wir die höchstmöglichen Sicherheitsstandards entwickeln. IT- und Daten-
739 sicherheit werden zum Standortfaktor und sollten auch Bestandteil der Aus- und
740 Weiter- und Fortbildung sein.

741 **4. Chancen durch Innovationen im Gesundheitssystem**

742 Neue Technologien bieten einer alternden Gesellschaft auch im Gesundheitsbe-
743 reich enorme Chancen. Die Zahl der älteren Menschen und chronisch Kranken
744 steigt. Zugleich haben wir es zunehmend mit Versorgungsengpässen und Ärztemangel auf dem Land und im Pflegebereich zu tun. Innovative Lösungen, wie etwa in der Telemedizin, können auch in Zukunft eine gute medizinische Behandlung unabhängig vom Wohnort sichern. Durch die elektronische Patientenakte können Ärzte, Apotheken, Labore oder Pflegeeinrichtungen bei Bedarf in Echtzeit auf die Daten zugreifen – sofern und soweit der Patient zugestimmt hat. Ärzte in Krankenhäusern können bei Notfällen ebenfalls Informationen zu Vorerkrankungen, Unverträglichkeiten oder aktueller Medikamenteneinnahme erhalten. Durch IKT-Anwendungen und Gesundheits-Apps kann die Behandlung effektiv, transparent und schnell zwischen Akteuren abgestimmt werden. Patienten können per App einen Arzt in der Umgebung finden und Termine und Rezepte anfragen. Individuelle Online-Behandlungen werden möglich und eröffnen Perspektiven für neue, auf die verschiedenen Lebensrealitäten zugeschnittene Versorgungskonzepte. Zukunftsweisende Technologien wie zum Beispiel Robotik, tragbare Sensoren oder intelligente Kapseln können einen großen Mehrwert entfalten. Mit Hilfe digitaler Datenanalyse können zum Beispiel Daten aus der täglichen Arbeit mit Krebspatienten (biomedizinische Daten) in einem lernenden System die Behandlung präziser und individualisierter gestalten. Dabei geht es darum, die Ärzte zu unterstützen und ihre Diagnostik und Therapie zum Wohle der Patienten zielgerichtet und effizient zu gestalten. Generell können Krankheiten bereits frühzeitig vorhergesehen werden, sodass die Heilungschancen enorm steigen.

766 Wir Freie Demokraten wollen mithilfe digitaler Technologien für ein effizienteres,
767 schnelleres und sichereres Gesundheitssystem sorgen, bei dem der mündige Pa-

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 22

768 tient im Mittelpunkt steht und zwischenmenschliche Beziehungen gestärkt wer-
769 den.

Hinweis: Ergänzung in Zeile 768-769 (markiert).

770 **Politik für Innovationen für ein gesundes Leben**

771 · **Datensouveränität und Datensicherheit.** Wir wollen die Voraussetzungen für
772 einen mündigen Patienten schaffen. Patienten müssen Einsicht in ihre Daten ha-
773 ben und selbst bestimmen, wer darauf wie lange und zu welchem Zweck zugrei-
774 fen darf. Die Datensicherheit muss dabei gewährleistet sein.

775 · **Innovationsfähigkeit des Gesundheitssystems fördern.** Im Rahmen einer na-
776 tionalen E-Health-Strategie wollen wir insbesondere einenschnelleren und besse-
777 ren Zugang zur Regelversorgung ermöglichen. Digitale Angebote müssen dar-
778 über hinaus angemessen vergütet werden. Zugleich sind Experimentierräume
779 wichtig, um die Entwicklung digitaler Angebote zu erproben. Versorgungs- und
780 Forschungsdaten wollen wir einfacher nutzbar machen.

781 · **Elektronische Patientenakte zügig umsetzen.** Die geplante Umsetzung verzö-
782 gert sich bereits seit Jahren und verursacht immense Kosten. Wir wollen die
783 elektronische Patientenakte endlich flächendeckend auf freiwilliger Basis einfüh-
784 ren. Neben Ärzten sollten auch weitere Einrichtungen wie Krankenhäuser und
785 Pflegeeinrichtungen Zugriff auf die Daten bekommen, wenn der Patient hierin
786 einwilligt. Hierzu sind auch entsprechende Sicherheitsstandards für die Daten-
787 übertragung notwendig.

788 · **Weg frei machen für digitale Anwendungen.** Neben der ambitionierten Um-
789 setzung des E-Health-Gesetzes wollen wir weitere digitalisierte Angebote, insbe-
790 sondere telemedizinischer Leistungen, ermöglichen. Dies kann nur durch neue
791 maßgeschneiderte Zulassungsprozesse für digitale Gesundheitsprodukte und
792 Dienstleistungen geschehen. Zudem sind einheitliche Regelungen zur Gesund-
793 heitsdatennutzung und der Ausbau der Telematik-Infrastruktur notwendig. Die
794 Online-Apotheke und der Online-Versandhandel müssen weiter ermöglicht wer-
795 den, bei einem fairen Wettbewerbsrahmen für alle Akteure. Auch die Vernetzung
796 der verschiedenen Akteure wollen wir vorantreiben. Nicht zuletzt sind weitere fi-
797 nanzielle Anstrengungen notwendig, wie etwa durch den Innovationsfonds beim
798 Gemeinsamen Bundesausschuss. Darüber hinaus wollen wir ein IT-Investitions-
799 programm für Universitätskliniken und Krankenhäuser auf den Weg bringen.

800 **5. Chancen durch intelligente Mobilität**

801 Die Mobilität der Zukunft wird digital vernetzt und autonom sein. Digitale Techno-
802 logien tragen dazu bei, dass die Verkehrsinfrastruktur effizienter genutzt, Verkehr
803 sicherer und das Reisen für den Einzelnen komfortabler wird.

804 Moderne Fahrassistenzsysteme, wie Abstandsregler, Notbrems- oder Spurhalte-
805 systeme, machen schon heute die Mobilität sicherer und bequemer. Zukünftig

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 23

806 werden durch das vernetzte Fahren nicht nur Fahrzeuge miteinander kommuni-
807 zieren, sondern auch mit Verkehrszentralen, Ampeln und dynamischen Verkehrs-
808 zeichen. Die zusätzliche Vernetzung mit innerstädtischen Verkehrs- und Parkleit-
809 systemen, kann auch zu einem besseren Verkehrsfluss in den Städten führen
810 und dafür sorgen, dass die Suche nach einem freien Parkplatz verkürzt wird. Da-
811 durch ließen sich auch die Schadstoff-Emissionen deutlich reduzieren.

812 Die Digitalisierung eröffnet den Bürgerinnen und Bürgern auch neue Wahlmög-
813 lichkeiten, wie sie ihre Mobilität gestalten wollen. So kann sie eine bessere inter-
814 und multimodale Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsträger optimieren und
815 durch ein verkehrsträgerübergreifendes Ticketing über das Smartphone und ent-
816 sprechende Mobilitätsplattformen die beste individuelle Lösung hervorbringen und
817 die Online-Bezahlung gleich mit regeln. Auch neue Formen des Carpoolings wer-
818 den mit Hilfe der Digitalisierung attraktiv und können somit die Nutzung Infra-
819 struktur besser auslasten und zugleich Verkehre entzerren, was zu mehr Effizi-
820 enz, Sicherheit und Umweltverträglichkeit der Mobilität insgesamt führt. Vernetz-
821 tes und automatisiertes Fahren wird auf Grundlage von künstlicher Intelligenz
822 das Automobil und die Formen von Mobilität grundlegend revolutionieren.

823 Wir Freie Demokraten wollen Vorfahrt für die Mobilität der Zukunft.

824 **Politik für intelligente Mobilität**

825 · **Rechtsrahmen für automatisiertes und vernetztes Fahren anpassen.** Für
826 Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes brauchen wir klare rechtliche
827 Regelungen. **Der Schutz der Fahrzeuge vor ungewollten Eingriffen von außen**
828 **und der Zugriff auf Daten von nicht-autorisierten Personen muss technisch si-**
829 **chergestellt werden.** Ebenso müssen wir im StVG und in der StVO klar festle-
830 gen, welche Pflichten den Fahrer bei den verschiedenen Stufen des hochauto-
831 matisierten Fahrens treffen. Zudem müssen Ethik- und Haftungsfragen im Zu-
832 sammenhang mit dem automatisierten Fahren geklärt und entsprechende Rege-
833 lungen geschaffen werden.

*alte Fassung: **Rechtsrahmen für automatisiertes und vernetztes Fahren anpassen.** Für
Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes brauchen wir klare
rechtliche Regelungen. ~~Den Schutz der Fahrzeuge vor ungewollten Eingrif-
fen von außen und der Zugriff auf Daten von nicht-autorisierten Personen
wollen und müssen wir gesetzlich regeln.~~ Ebenso müssen wir im StVG und
in der StVO klar festlegen, welche Pflichten den Fahrer bei den verschie-
denen Stufen des hochautomatisierten Fahrens treffen. Zudem müssen
Ethik- und Haftungsfragen im Zusammenhang mit dem automatisierten
Fahren geklärt und entsprechende Regelungen geschaffen werden.*

834 · **Reform des Personenbeförderungsgesetzes.** Damit neue Geschäftsmodelle
835 im Pooling oder bei anderen Formen von Sammelfahrten möglich werden, ist ei-
836 ne Reform des Personenbeförderungsgesetzes notwendig. Insbesondere die
837 Rückkehrpflicht für Mietwagen mit Fahrer und die unflexible Haltestellenbedie-

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 24

838 nung im Linienverkehr wollen wir abschaffen. Den ÖPNV wollen wir immer mehr
839 zum Punkt-zu-Punktverkehr auf Abruf umbauen. Den Taximarkt wollen wir libera-
840 lisieren, indem wir bürokratische Regelungen abbauen und Marktwettbewerb er-
841 möglichen. Hierzu soll künftig die mengenmäßige Beschränkung von Konzession-
842 en beendet und ein Preiswettbewerb unter den Anbietern ermöglicht werden.

843 · **Deutschland zum Leitmarkt für 5G-Anwendungen machen.** Dazu muss die
844 digitale Infrastruktur zügig mit dem 5G Mobilfunkstandard aufgebaut werden, um
845 Car-to-Car-Kommunikation im Rahmen des vernetzten Fahrens überhaupt zu er-
846 möglichen. In einem ersten Schritt wollen wir dieses zügig entlang der Hauptver-
847 kehrsachsen umsetzen, in einem zweiten Schritt muss dieses auch für das nach-
848 gelagerte Verkehrsnetz geschehen.

849 **6. Chancen durch eine innovative Energie- und Klimapolitik**

850 Das Energiesystem der Zukunft wird dezentraler, vernetzter und effizienter sein.
851 Um den CO₂-Ausstoß zu senken, dürfen wir nicht nur den Stromsektor betrach-
852 ten. Vielmehr wird es darauf ankommen, auch die Mobilität und die Wärme mit
853 einzubeziehen. Die Vision ist ein Energiesystem, in dem die aufgrund schwan-
854 kender Erzeugung erneuerbarer Energien die Nachfrage klassischer Stromver-
855 braucher übersteigende Strommenge effizient gespeichert und/oder zur Fortbe-
856 wegung und Wärmeerzeugung genutzt werden kann. Dafür sind die Kopplung
857 der Sektoren und neue Energiespeicher von zentraler Bedeutung. Smart Grids
858 (Intelligente Netze) maximieren durch optimierte Nutzung von Netzkapazitäten die
859 Nachfrage für das Stromangebot. Mit Blockchain-gestütztem Direkthandel insbe-
860 sondere auf Verteilnetzebene könnte zudem der Regelbedarf zur Netzstabilisie-
861 rung reduziert werden. Verbraucher können zudem durch Smart-Home-Plattfor-
862 men Energie einsparen. Smart Energy bietet somit Chancen für völlig neue Ge-
863 schäftsmodelle.

864 Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Diesen
865 Herausforderungen wollen wir uns stellen. Innovative Technologien leisten dazu
866 einen entscheidenden Beitrag. Internationale Lösungen, Technologieoffenheit und
867 Wettbewerb bieten hier große Potenziale. Ein weltweiter Emissionshandel kann
868 Impulsgeber für klimafreundliche Innovationen sein.

869 Wir Freie Demokraten wollen mit Technologieoffenheit eine innovative Energie-
870 und Klimapolitik gestalten.

871 **Politik für eine innovative Energie- und Klimapolitik**

872 · **Klimaschutz durch Innovation und Wettbewerb.** Wir wollen den Emissions-
873 handel als weltweites Klimaschutzinstrument weiterentwickeln und auf alle Sekto-
874 ren ausweiten. Mit Instrumenten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit schaffen
875 wir einen effizienten Klimaschutz. Nationale Alleingänge mit unrealistischen Zie-
876 len sowie Quoten und Verbote bringen uns nicht weiter. Wir wollen den Klima-

69. Ord. Bundesparteitag der FDP, Berlin, 12. - 13. Mai 2018

Seite 25

877 schutz marktwirtschaftlich mit Technologieoffenheit vorantreiben und neue Inno-
878 vationen ermöglichen.

879 · **Klimaziele durch Sektorkopplung erreichen.** Dezentral erzeugte Energie
880 muss in Zukunft dort zum Einsatz kommen, wo sie gerade benötigt wird und effi-
881 zient verbraucht werden kann. Wenn mehr Strom erzeugt als verbraucht wird,
882 kann er Fahrzeuge antreiben oder Gebäude heizen. Dafür sind neue Wandlungs-
883 und Speichertechnologien genauso notwendig wie die Digitalisierung unseres En-
884 ergienetzes. Modellstädte für die Energiewende bieten dabei Chancen, Technolo-
885 gien zu testen und die Machbarkeit der Sektorkopplung zu demonstrieren.

886 · **Neue Speichertechnologien entwickeln.** Ein neues Energiesystem benötigt
887 neue Speichertechnologien. Im Bereich der Batterien muss eine von der Anwen-
888 dung inspirierte Grundlagenforschung neue Materialsysteme liefern, die dann zü-
889 gig zur Entwicklung von neuen Batterie-Systemen für die industrielle Fertigung
890 führt. Auch Power-to-X-Anwendungen bieten zum Beispiel im Zusammenhang
891 mit Brennstoffzellen bieten Chancen für ein modernes Energiesystem. Wir wollen
892 die Energieforschung technologieoffen ausgestalten, von den Grundlagen bis in
893 die Anwendung stärken und konsequent auf das Ziel auszurichten, das Energie-
894 system der Zukunft zu entwickeln.

Begründung: